

Nachhaltigkeitsziel 1: Reduktion CO₂-Ausstoss

Zielsetzung 2016–2020

IWB nimmt ihre Verantwortung als ökologisch nachhaltiges Unternehmen wahr und reduziert ihren CO₂-Ausstoss bis 31.12.2020 um rund 42 000 t/Jahr. Bezogen auf das Referenzjahr 2015 ist das bis 2020 eine Verringerung um knapp 5.5 Prozent. Mit dieser CO₂-Einsparung erreicht IWB bis 2020 gegenüber dem Referenzjahr 1990 eine Reduktion des CO₂-Ausstosses von 40 Prozent.

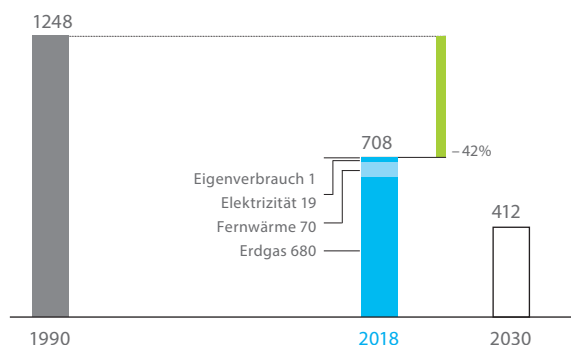
Zielerreichung 2018

2018 betragen die CO₂-Emissionen des Energieabsatzes und des Eigenenergieverbrauchs insgesamt 708 000 t CO₂-Äq. Gegenüber dem Referenzwert 1990 ist das eine Reduktion des CO₂-Ausstosses um 42 Prozent und somit über dem Zielwert für 2020. Dies mit Berücksichtigung der sogenannten Heizgradtage 2018 (minus 3.6 Prozent gegenüber dem des Fühjahresmittelwerts). Der weitaus grösste Teil entfällt auf indirekte Emissionen durch den IWB-Erdgasabsatz (87 Prozent).

Reduktionspfad CO₂-Emissionen

1000 t CO₂/Jahr

1990 = Referenzjahr, Zieljahr = 2030



Wenn man die Entwicklung des CO₂-Ausstosses von IWB seit 1990 betrachtet, hat IWB 2018 den Zielwert 2020 erstmals übertroffen und wird 2020 voraussichtlich das gesetzte Reduktionsziel ge-

genüber 1990 erreichen. Dieser Zielwert ist doppelt so hoch wie der gemäss Schweizer Klimapolitik und CO₂-Gesetz bisher angestrebte Absenkungspfad von 20 Prozent bis 2020 gegenüber 1990. Das angestrebte Reduktionsziel zeigt, dass sich das Engagement und die Investitionen des Unternehmens in eine erneuerbare Energieversorgung und die zunehmende Dekarbonisierung der Energieversorgung lohnen und sich positiv auf das Klima auswirken.

Massnahmen

CO₂-Bilanzierung

IWB unterscheidet bei der CO₂-Bilanzierung und der Verfolgung ihrer Zielsetzungen zur Reduktion der CO₂-Emissionen zwischen direkten und indirekten CO₂-Emissionen. Zwar ist diese Unterscheidung an den Greenhouse-Gas-Protocol-Standard (Scope 1–3) angelehnt. Doch aufgrund der weitreichenden Geschäftstätigkeiten geht IWB über die Bilanzierungsabgrenzung des Greenhouse Gas Protocols hinaus. Die CO₂-Bilanz berücksichtigt sowohl laufende als auch geplante Massnahmen in allen Geschäftsbereichen (Scope 1–2). Die Zahlen der CO₂-Bilanz beziehen sich auf CO₂-Äquivalente, eine Tonne direkter Ausstoss von CO₂, z. B. durch die Verbrennung fossiler Energieträgern entspricht einer Tonne CO₂-Äquivalent. Die CO₂-Emissionen des Fernwärme- und des Stromabsatzes werden entsprechend der Zusammensetzung der eingesetzten Energieträger und Produktionsanlagen mit dem CO₂-Rechner von treeze Ltd. berechnet. Relevant für die Interpretation der Verbrauchs- und Emissionswerte sind neben dem Verbrauchsverhalten und der Sanierungsquote bei Gebäuden und Infrastruktur die sogenannten Heizgradtage pro Jahr (HGT).¹

¹ Heizgradtage sind ein Mass für den Einfluss des Wetters auf den Heizenergieverbrauch. Sie berechnen sich aus der Differenz zwischen gewünschter Raumtemperatur und mittlerer Aussentemperatur eines Tages. Je höher der Wert der Heizgradtage ist, desto kälter war es im Jahr während der Heizperiode.

CO₂-Reduktionsziele indirekte Emissionen

Diese Reduktionsziele beinhalten Investitionen und Massnahmen im Rahmen des Absatzes und Vertriebs von Strom, Erdgas und Fernwärme sowie Entwicklungen im Contracting-Geschäft. IWB ist bestrebt, im Rahmen ihrer Möglichkeiten und mit entsprechenden Investitionen und Massnahmen die CO₂-Emissionen bei ihren Kunden kontinuierlich zu reduzieren. Die Zielsetzungen in diesem Bereich wurden in Zusammenarbeit mit dem IWB-Produktmanagement und den zuständigen Geschäftsbereichen und auf Basis der Vereinbarungen gemäss Partnerschaftsvertrag IWB-WWF 2016–2018 festgelegt. Die Zielerreichung ist abhängig von zahlreichen externen Faktoren wie der Sanierungsquote in der Region Basel, nationalen und kantonalen gesetzlichen Rahmenbedingungen und der Investitionsbereitschaft von IWB-Kunden. Der Wechsel von fossilen Wärmesystemen auf erneuerbare ist die Herausforderung für die nächsten 20–30 Jahre für IWB und ihre Kunden.

Prioritäre Massnahmen indirekte Emissionen

IWB reduziert mit gezielten Massnahmen und Dienstleistungen im Produktportfolio und bei ihren Kunden den CO₂-Ausstoss. Eine wesentliche Massnahme ist die Überführung von Kunden mit Ölheizungen auf Heizsysteme, die andere Energieträger nutzen: Fernwärme oder Wärmepumpen. Die Überführung auf ökologische Energieträger unterstützt IWB mit gezielten Marketing- und Beratungsmassnahmen. Seit 2016 liegt der Biogasanteil beim Produkt Biogas-Erdgas bei 5 Prozent. Diese Erhöhung des Biogasanteils reduziert den CO₂-Ausstoss des IWB-Gasabsatzes um zirka 4000 Tonnen CO₂ jährlich.

Auf Basis der neuen IWB-Contracting-Strategie seit 2017 werden alte Contracting-Anlagen sukzessive auf erneuerbare Energie überführt, neue Anlagen werden mit erneuerbaren Energieträgern reali-

siert. Zudem beschloss IWB, den Energieverbrauch der betriebenen Contracting-Anlagen um jährlich 2 Prozent zu reduzieren. Dieses Ziel hat IWB 2018 weit übertroffen, der Energieverbrauch der Contractinganlagen reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 14 Prozent.

CO₂-Reduktionsziele direkte Emissionen

IWB produziert die Fernwärme für ihre Kunden in eigenen Anlagen in Basel. Gemäss Eignerstrategie des Kantons Basel-Stadt und gemäss IWB-Leistungsauftrag (LA § 27 2015–2018) strebt IWB bis 2020 eine Fernwärmeproduktion an, die zu 80 Prozent CO₂-neutral ist. Das Ziel ist ambitioniert und erfordert umfangreiche Massnahmen. Die wichtigste Massnahme, um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen, ist der Bau eines zweiten Holzkraftwerks in Basel, das seit Januar 2018 im Testbetrieb produziert. Dieses Kraftwerk soll pro Jahr 19 000 Tonnen CO₂ gegenüber dem bisherigen Produktionsmix einsparen. Daneben leisten die sogenannte Temperaturabsenkung im Fernwärmenetz Basel ab 2025, eine zusätzliche Wärmepumpe zur Wärmerückgewinnung in der KVA Basel und der Bau des Wärmespeichers Dolder einen relevanten Beitrag zur Reduktion der CO₂-Emissionen. Das CO₂-Reduktionsziel bezieht sich auf mehrjährige Mittelwerte und ist abhängig von der Witterung und dem Verbrauchsverhalten der IWB-Kunden. Der eigene Energieverbrauch in IWB-Gebäuden hat einen geringen Einfluss auf die CO₂-Bilanz von IWB und trägt zu den als relevant eingestuften CO₂-Emissionen (direkt und indirekt) unter 0.1 Prozent bei. Das liegt daran, dass IWB das CO₂-neutrale Produkt IWB Fernwärme bezieht und eigene erneuerbare Stromprodukte. In erster Linie «IWB Strom Region», der die regionale Stromproduktion fördert.

CO₂-effiziente Fahrzeugflotte

Der grösste Anteil der direkten im Unternehmen verursachten Emissionen entfällt auf die schon

sehr CO₂-effiziente IWB-Fahrzeugflotte mit 233 Fahrzeugen. 58 Prozent dieser Fahrzeuge sind Gasfahrzeuge, die mit Biogas-Erdgas betrieben werden. Der Anteil der Elektrofahrzeuge wächst stetig und beträgt 2018 knapp 10 Prozent. Gleichzeitig geht der Anteil von Benzinfahrzeugen kontinuierlich zurück und liegt bei nur noch acht Fahrzeugen. Neuwagen bestellt IWB, wenn möglich mit alternativen Antriebssystemen, also Gas oder Strom. Auch setzt IWB bei Neuanschaffung möglichst auf Fahrzeuge mit einer geringeren Fahrzeugklasse oder bei Beibehaltung der Fahrzeugklasse auf eine geringere Motorengrösse. Die Umstellung der Fahrzeugflotte auf alternative

Antriebe und erneuerbare Energie führt zu einer Reduktion der CO₂-Emissionen pro gefahrenen Kilometer gegenüber dem Vorjahr um 6 Prozent und in den letzten vier Jahren um 20 Prozent. Gleichzeitig sank der Energieverbrauch der Fahrzeugflotte in den letzten fünf Jahren um über 30 Prozent.

Zugreisen vermeiden 96 Tonnen CO₂

IWB-Mitarbeitende sind im Jahr 2018 rund 615 000 Kilometer mit der SBB gefahren. Das Zurücklegen der gleichen Strecken mit Autos hätte 96 Tonnen CO₂ zusätzlich emittiert.